

An den Stadtverordnetenvorsteher
Herrn Gunther Reibert
Am Steinweg 1
61130 Nidderau

Andreas Bär
Fraktionsvorsitzender

Auf dem Burgstück 12b
61130 Nidderau
post@andreas-baer.de

05.02.2017

Antrag „QR Codes an historischen Gebäuden“

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher Reibert,

die Fraktionen von SPD und Bündnis 90/Die Grünen stellen den folgenden Antrag für die nächste Stadtverordnetenversammlung am 24.02.2017:

Antrag:

Der Magistrat prüft die Anbringung von QR-Codes an historischen städtischen Gebäuden und Liegenschaften.

Der QR-Code soll Informationen über geschichtliche und baugeschichtliche Eigenheiten des in der Regel denkmalgeschützten Bauwerkes bereitstellen.

Es wird angeregt, neben der Beratung im Struktur- und Bauausschuss, den Arbeitskreis Stadtgeschichte und die örtlichen Geschichtsvereine einzubinden und gegebenenfalls deren fachliche Beratung einzuholen.

Die Finanzierung könnte gegebenenfalls durch Nutzung von Sponsoring erfolgen.

Begründung:

Die Stadt Nidderau ist eine Stadt mit geschichtlichem Hintergrund und führt die Bezeichnung „Lebendige Stadt mit Geschichte“. Im Zuge der Stärkung sogenannter „Weicher Standortfaktoren“ (z.B. Tourismusförderung) ist es zielführend, die vorhandenen Ressourcen zu identifizieren und optimal einzusetzen. In der Stadt gibt es eine Vielzahl von Gebäuden, die im Denkmalschutzbuch eingetragen, als solche sehenswert, aber in der Bürgerschaft und bei den Besuchern der Stadt nicht hinreichend bekannt sind. Hinzu kommt, dass herkömmliche Hinweistafeln, soweit überhaupt vorhanden, nur sehr begrenzt Auskunft geben und es deshalb wünschenswert wäre, dem Interessierten detailliertere Informationen an die Hand zu geben. Die neuere Informationstechnik stellt mit dem sogenannten QR-Code ein ideales Medium zur Verfügung, um insbesondere auch in der jüngeren Generation Interesse zu wecken.

Die Stadt soll hierbei eine gewisse Vorbildfunktion übernehmen und gegeben falls auch Beispiel für private Denkmaleigentümer sein.

Da es möglich ist, mittels QR-Code umfangreichere Texte und Bilder bereitzustellen, wäre es zweckmäßig, den fachlich versierten Arbeitskreis Stadtgeschichte sowie die Geschichtsvereine in den jeweiligen Stadtteilen einzubinden, die geeignete Vorschläge zum Konzept insgesamt und zu den Informationsinhalten der einzelnen Objekte mit erarbeiten könnten.

Berücksichtigt sollte dabei werden, dass nach Möglichkeit ein einheitliches Erscheinungsbild in der Ausführung der QR- Informationstafeln für das ganze Stadtgebiet entsteht.

Mit freundlichen Grüßen



Andreas Bär
SPD Fraktionsvorsitzender



Bernd Zeller
Stadtverordneter

Tanja Seelbach
Fraktionsvorsitzende
Bündnis 90/Die Grünen